



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer

ZFA plus

Die vier Seiten für Azubis,
ZFA, ZMP, ZMF, DH und ZMV

Unser Respekt für Ihre Leistung



Foto: BLZK

Liebe Zahnmedizinische Fachangestellte,

in den letzten Monaten haben nicht nur Abiturprüfungen, Realschulprüfungen und die Prüfungen in den Mittelschulen stattgefunden, sondern auch die Abschlussprüfungen in den Berufsschulen für Zahnmedizinische Fachangestellte in Bayern. Viele von Ihnen haben ihre Ausbildungszeit beendet und die Prüfungen zur Zahnmedizinischen Fachangestellten erfolgreich gemeistert. Hierzu allerherzlichste Glückwünsche!

Sie haben einen wundervollen Beruf ergriffen. Sie können Menschen helfen und gerade Ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten einsetzen. Sie sind ein wichtiger Teil der zahnmedizinischen Versorgung und oft die gute Seele in den Praxen. Ohne Sie läuft es nicht!

Außerdem haben Sie hervorragende Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in Ihrem Beruf als ZFA. Welcher Beruf kann das schon bieten? Sie können zwischen ZMP, DH oder ZMV als Fortbildungsmöglichkeiten wählen. Nutzen Sie auch diese Chancen für Ihr berufliches Weiterkommen! Und an diejenigen, die die Prüfung wiederholen müssen: Lassen Sie sich nicht unterkriegen und versuchen Sie ein zweites Mal, die Prüfung zu bestehen. Bestimmt haben Sie die volle Unterstützung ihres Arbeitgebers.

Unser Respekt für Ihre Leistung ist Ihnen sicher!

Ihre Referentinnen Zahnärztliches Personal der BLZK
Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt

Spielräume kennen und nutzen

Kongress Zahnärztliches Personal beim Bayerischen Zahnärztertäg

Der 64. Bayerische Zahnärztertäg vom 19. bis 21. Oktober steht unter dem Leitthema „Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie“. Der Kongress für das Praxisteam findet am Freitag, 20. Oktober, statt. Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt, die beiden Referentinnen Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.



Interessante Vorträge und der Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen – das erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in diesem Jahr.

Gestalten statt verwalten

Der Kongress Zahnärztliches Personal bietet Praxis pur. Gleich zum Auftakt gibt es für die Abrechnungsspezialisten in der Praxis Profi-Tipps, die bares Geld wert sind. Denn fachlich anspruchsvolle Zahnbehandlungen werden immer wichtiger – und damit ein Abrechnungswesen, das nicht allein auf Standards setzt. Die Kehrseite dieser Entwicklung: Auch Auseinandersetzungen zwischen Zahnarzt, Patient und Krankenversicherungen nehmen zu. Doch wer die Schnittstellen zwischen gesetzlichen und privaten Leistungen kennt, kann optimieren und rechtssicher abrechnen. Wie das funktioniert, erläutert Irmgard Marischler, Zahnmedizinische Fachassistentin (ZMF), selbstständige Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin (ZMV) und Praxismanagerin (PM) aus Bogen. Die clevere Formel heißt: „Weniger BEMA – mehr GOZ: Abrechnen mit Köpfchen“.

„Frauen hören und entscheiden anders als Männer. Auch bei der Wirkung und Verträglichkeit von Medikamenten gibt es Unterschiede.“

Bei Sylvia Fresmann, Dentalhygienikerin (DH), B.Sc. und Inhaberin von Simply More aus Dülmen, geht es ebenfalls um betriebswirtschaftliche

Aspekte. Sie präsentiert die „Tour de Parodontologie – die 4 Etappen“. Dem Jubel über die 2021 eingeführte PAR-Richtlinie folgte Anfang 2023 die große Ernüchterung. Die Umstellung auf die Budgetierung warf die Frage auf: Wie geht es jetzt praktisch weiter mit dem Dreieck aus PAR, PZR und Budgetierung?

Die Dozentin setzt sich intensiv mit den PAR-Richtlinien im wissenschaftlichen Kontext auseinander und zeigt, wie sich die PAR-Behandlungstrecke trotz allem wirtschaftlich realisieren lässt.

„Die personalisierte Zahnmedizin ist praktisch umsetzbar. Deshalb ist sie mehr als nur ein Hype.“

Do you speak Patientenbetreuung?

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sabine Nemeč, Inhaberin von Nemeč+Team Healthcare Communication aus Langenselbold, lädt ein zur Entdeckungsreise durch „Andere Länder – andere Sitten! Die Welt zu Gast in der Zahnarztpraxis“.

Denn je nach Kulturkreis sind beispielsweise Zeitgefühl, Schmerzempfinden und der Umgang mit Erkrankungen anders ausgeprägt. Die direkte deutsche Art wird nicht immer positiv interpretiert.

Daher lohnt die Überlegung: Wann ist „direkt sein“ zu direkt? Und wie können wir kommunizieren, ohne die Sprache des Patienten zu sprechen? Solche Hintergründe zu kennen, hilft bei der Betreuung und Therapie.

Allerdings: Selbst wenn Menschen dieselbe Sprache sprechen, müssen sie nicht automatisch ähnlich denken und sich verstehen. Interessante Fakten dazu vermittelt Prof. Dr. Gerd Nufer, Professor für Marketing, Handel & Sportmanagement, ESB Business School an der Hochschule Reutlingen. In „Gender Marketing – Männer und Frauen sind verschieden und entscheiden anders“ gibt er einen Überblick zu Unterschieden bei Fähigkeiten und Einstellungen, bei Bedürfnissen und im Kaufverhalten. Der Experte ist sich sicher: Die erfolgreiche Umsetzung von Gender-Aspekten ist eine wichtige Marketing-Herausforderung für die Zukunft.

Notfällen einen Schritt voraus sein

Die Veranstaltung schließt mit einer Thematik, die buchstäblich Leben retten kann. Die altbewährte Redewendung „Unverhofft kommt oft“ macht vor Zahnarztpraxen nicht Halt. Das weiß auch Jürgen Krehle, Notfallsanitäter, Lehrrettungsassistent (IHK) und Dozent für Notfallmedizin von TrainMed – Notfallmedizinische Teamschulungen aus Aystetten. Mit seinem „Update Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis“ wappnet er das Team, um bei Ereignissen jenseits der Routine zielorientiert und schnell zu handeln. Denn nur eine klar definierte Aufgabenverteilung, eine allen vertraute Notfallausrüstung und medizinisches Basiswissen ermöglichen eine effektive Ersthilfe.

„Mittlerweile können wir die Behandlung auf die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten maßschneidern.“

„Der Erfolg einer Therapie kann unter anderem davon abhängen, ob ein Mann oder eine Frau behandelt hat.“



Jedes Jahr werden auch die Absolventen der Aufstiegsfortbildungen geehrt und der Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung wird verliehen. Im Bild die Dentalhygienikerinnen mit Ministerialdirigentin Gabriele Hörl (r.), Leiterin der Abteilung Gesundheitspolitik, Ambulante Versorgung und Krankenversicherung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, und Sven Tschoepe (l.), Hauptgeschäftsführer der BLZK.

Parallel zu den Vorträgen beim Bayerischen Zahnärztetag läuft im Tagungshotel eine Dentalausstellung.

Engagement wird honoriert

Eine schöne Tradition beim Kongress Zahnärztliches Personal ist die feierliche Urkundenverleihung an erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Aufstiegsfortbildungen Zahnmedizinische Prophylaxeassistenz (ZMP), Dentalhygiene (DH) und Zahnmedizinische Verwaltungsassistenz (ZMV). Darüber hinaus werden wieder die Meisterpreisurkunden der Bayerischen Staatsregierung vergeben.

Ingrid Krieger

Die Zitate stammen aus einem Interview mit Prof. Dr. Johannes Einwag, Referent Fortbildung der BLZK und Wissenschaftlicher Leiter Bayerischer Zahnärztetag. Den gesamten Text können Sie in der Juni-Ausgabe des BZB nachlesen unter www.bzb-online.de.

„Manche Erkrankungen verlaufen bei Frauen und Männern unterschiedlich und äußern sich durch verschiedene Symptome: Herzinfarkt und Covid-19 zum Beispiel.“

Informationen und Anmeldung

Details zum Kongress erfahren Sie in der Anzeige auf Seite 6-7, unter



blzk.de/zahnaerztetag

oder auf



bayerischer-zahnaerztetag.de

Über diese drei Kanäle können Sie sich auch direkt anmelden.

Nach der Prüfung ist vor der Fortbildung

Die ZFA-Prüfung ist geschafft – so geht es weiter

Sie haben gerade ihre Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten erfolgreich abgeschlossen? Herzlichen Glückwunsch zu diesem ersten wichtigen Step in Ihrem Berufsleben! Jetzt eröffnen sich weitere Möglichkeiten für Ihre Zukunft.

Option 1: Anpassungsfortbildung

Nach der Prüfung sind Sie noch im Lern-Modus und wollen Ihre Power gleich für die nächste Anforderung nutzen? Dann ist eine Anpassungsfortbildung das Richtige für Sie. Sie kann direkt im Anschluss an die Ausbildung gestartet werden. Zum Beispiel der „Prophylaxe Basiskurs“: jede Menge Wissen über die professionelle Karies- und Parodontitisprophylaxe, über Medizinprodukte oder die Kofferdamtechnik. Und Sie erfahren, wie Sie die Patientinnen und Patienten anleiten und motivieren können, die Pflege der eigenen Zähne selbst zu verbessern. Denn zahnärztliche Prävention ist heute ein wesentlicher Aspekt im Praxisalltag.

Die Anpassungsfortbildungen „Prothetische Assistenz“ und „Kieferorthopädische Assistenz“ vermitteln ebenso weitere Grundkenntnisse aus ihren Bereichen.

Option 2: Aufstiegsfortbildung

Abschlussprüfung geschafft – jetzt wollen Sie erst mal in den Praxisalltag voll einsteigen und das Gelernte konkret anwenden. Das nötige Grundwissen haben Sie in Ihrer Ausbildung erhalten. Nun geht es um das Vertiefen und um mehr Sicherheit in der täglichen Routine. Möglicherweise kristallisieren sich im Laufe der Zeit Vorlieben heraus, die sich bislang noch gar nicht abgezeichnet haben. Verwaltung? Für manche Organisations-talente eine willkommene Abwechslung zur Behandlungsassistenz ... Abrechnung? Mit den richtigen Kenntnissen rechtssicher die Wirtschaftlichkeit der Praxis unterstützen ... Oder doch lieber nah am Patienten? Durch eine Spezialisierung in der Behandlungsassistenz mehr Verantwortung bei der Prophylaxe übernehmen ...

Wer an einer der umfangreichen Aufstiegsfortbildungen wie Zahnmedizinische Verwaltungsassistenz (ZMV) oder Zahnmedizinische Prophylaxeassistenz (ZMP) teilnehmen will, muss zwingend ein Jahr Berufserfahrung vorweisen – Zeit, in der sich die berufliche und persönliche Reife verfestigt. An die Zahnmedizinische Prophylaxeassistenz kann zudem die Fortbildung zur oder zum Dentalhygieniker/-in angeschlossen werden. Damit bieten sich weitere Optionen für verantwortungsvolles und selbstständiges Arbeiten in der Zahnarztpraxis.

Der erfolgreiche Abschluss einer Fortbildung eröffnet immer neue und spannende Perspektiven. Viele hilfreiche Infos

zu den Möglichkeiten finden Sie auf der Website der BLZK unter



blzk.de/zahnzulegen

Hier gibt es Geld vom Staat

Sie haben mit sehr guten Leistungen Ihre ZFA-Prüfung abgeschlossen? Mit einem Gesamtergebnis von mindestens 87 Punkten können Sie sich über die BLZK für ein Weiterbildungsstipendium bewerben. Weitere Voraussetzungen: Sie haben Ihre Ausbildung in Bayern beendet und sind beim Start des Stipendiums am 1. Januar 2024 noch keine 25 Jahre alt.

Die Stipendiaten können drei Jahre lang Zuschüsse von jährlich bis zu 2.900 Euro für unterschiedliche berufsbegleitende Weiterbildungen abrufen, also insgesamt 8.700 Euro. Gefördert werden auch berufsübergreifende Weiterbildungen sowie allgemeine Maßnahmen, die soziale Kompetenzen stärken oder der Persönlichkeitsbildung dienen.

Die Bewerbung über die BLZK ist bis 31. Oktober möglich. Weitere Infos unter



[blzk.de/
weiterbildungsstipendium](https://blzk.de/weiterbildungsstipendium)

Kontakt

Referat Zahnärztliches Personal
der BLZK

Telefon: 089 230211-330/ -332

E-Mail:
zahnaerztliches-personal@blzk.de



Hier geht's zur
Seite

